

Bericht und Antrag des Gemeinderats an den Grossen Gemeinderat

Postulat Fuchs/Trafelet, Machbarkeits- und Bedarfsanalyse Sport- und Freizeitzentrum Jungfrau Region, Bericht und Abschreibung

Fristen

Der Vorstoss ist am 9. Mai 2023 als Motion eingereicht und am 19. März 2024 als Postulat erheblich erklärt worden. Erheblich erklärte Postulate sind gemäss Artikel 55 des Geschäftsreglements des Grossen Gemeinderats vom 19. Oktober 1999 innert zwölf Monaten zu bearbeiten. Der GGR hat die Frist zur Beantwortung des Postulats Fuchs/Trafelet, Machbarkeits- und Bedarfsanalyse Sport- und Freizeitzentrum Jungfrau Region, am 15. Oktober 2024 um ein Jahr bis März 2026 verlängert.

Text des Postulats

Ausgangslage:

Die in die Jahre gekommenen Freizeit- und Sportanlagen auf dem Bödeli, wie das Eisportzentrum und das Bödelibad, müssen renoviert werden, um den heutigen Ansprüchen sowie den regulatorischen energetischen Vorgaben entsprechen zu können. Für die Gemeinden stehen substanzielle Investitionen an, um die heutigen Anlagen längerfristig betreiben zu können. Die FDP-Fraktion möchte kurz- und mittelfristig die bestehenden Anlagen in Betrieb halten und hierfür die nötigen Sanierungskredite sprechen, langfristig aber auch über neue Konzepte und Anlagen diskutieren.

Auftrag an den Gemeinderat:

Der Gemeinderat wird eine Machbarkeits- und Bedarfsanalyse in Auftrag geben, welche folgende Punkte abklärt oder miteinbezieht (die Auflistung ist nicht abschliessend und darf vom Gemeinderat ergänzt werden):

- *Besteht ein Bedarf an einem Sport- und Freizeitzentrum Jungfrau Region, welches nicht nur das Eisportzentrum, Hallenbad und Freibad ersetzen würde, sondern auch weitere Aktivitäten und Sportarten (Handball, Volleyball, Unihockey u.s.) abdeckt?*
- *Besteht ein Bedarf nach weiteren Aktivitäten wie ein Fun- oder Aqua-Park, die sinnvoll integriert werden könnten?*
- *Was für mögliche Synergien gibt es?*
- *Könnte ein solches durch die jetzige Trägerschaft, bestenfalls unter Miteinbezug privater Investitionen und oder Betreiber, längerfristig kostendeckend bis rentabel betrieben werden?*
- *Welche Möglichkeiten bezüglich Partnerschaften mit privaten wie auch öffentlichen Organisationen wie Bund und Kantone (Leistungssport, Nationale Leistungszentren) würde ein solches Projekt langfristig ergeben?*

Dort wo notwendig und sinnvoll spricht sich der Gemeinderat mit der Einfachen Gesellschaft und oder den beteiligten Gemeinden ab.



Die Analyse soll als Entscheidungsgrundlage dienen, ob die Idee eines Sport- und Freizeitzentrums Jungfrau Region weiterverfolgt wird.

Der Gemeinderat soll eine kurzfristige Lösung zur Sanierung im Bestand mit den beteiligten Partnern anstreben, um den jetzigen Betrieb sicherzustellen. Vor weiteren Aus- oder Neubauprojekten sollen aber zwingend die oben erwähnten Abklärungen gemacht werden, und so eine Zusammenführung geprüft werden.

Bericht des Gemeinderats

Das Bödeli verfügt über ein vielfältiges Angebot an Sport- und Freizeitanlagen im Indoor- wie auch im Outdoor-Bereich. Die gewachsene, polyzentrische Struktur bringt sowohl Vorteile wie auch Herausforderungen mit sich. Für deren künftige Entwicklung sind gemeinsamer Austausch, Zusammenarbeit und die Nutzung von Synergien zentral (Ergebnis Dialogforum vom 11. Juni 2025).

In einem ersten Schritt soll dazu eine regionale Trägerschaft gebildet werden, welche den Austausch zwischen Vereinen und Gemeinden fördert und begleitet. Hierzu hat die Regionalkonferenz Oberland-Ost (RKOO) an ihrer GL-Sitzung vom 19. August 2025 beschlossen, bis zur endgültigen Institutionalisierung die Koordination (Lead) zu übernehmen. Für administrative Aufgaben kann situativ personelle Unterstützung aus den Regionsgemeinden beigezogen werden. Denkbar ist zudem die Gründung einer Arbeitsgruppe «Sport + Freizeit».

Als Auftakt (Schritt 1, gemeinsamer Austausch) ist vorgesehen, Gemeindevertreter und Vereine der [Teilregion 1](#) der RKOO einzuladen.

Antrag

Das Postulat Fuchs/Trafelet, Machbarkeits- und Bedarfsanalyse Sport- und Freizeitzentrum Jungfrau Region, wird als erledigt abgeschrieben.

Interlaken, 22. Oktober 2025

Gemeinderat Interlaken

Philippe Ritschard
Gemeindepräsident

Brigitte Leuthold
Sekretärin